

11. Jahrgang



DAS

STEUERRAD

Clubzeitung 1 / 98

Schiffmodellbau-Club „Albatros“ Ellerau e.V.
Stockholmweg 17 25479 Ellerau Telefon: 04106/74452

Inhalt dieser Ausgabe:

Seite 1	Titelblatt
Seite 2	Protokoll Jahreshauptversammlung
Seite 3	Protokoll Jahreshauptversammlung
Seite 4	Protokoll Jahreshauptversammlung
Seite 5	Protokoll Jahreshauptversammlung
Seite 6	Warum Modellbau im Internet
Seite 7	Warum Modellbau im Internet
Seite 8	Schaufahrten am 17.5.98 in Ellerau
Seite 9	Schaufahrten am 17.5.98 in Ellerau
Seite 10	... und es gibt sie doch !
Seite 11	... und es gibt sie doch !
Seite 12	Diabolo ein teuflisches Vergnügen
Seite 13	Diabolo ein teuflisches Vergnügen
Seite 14	Diabolo ein teuflisches Vergnügen
Seite 15	Diabolo ein teuflisches Vergnügen
Seite 16	Diabolo ein teuflisches Vergnügen / Impressum

Jeglicher Schriftverkehr an:
Harald Sies, Stockholmweg 17, 25479 Ellerau
Bankverbindung: Kreissparkasse Pinneberg
Konto 833 25 04, BLZ 221 514 10

Telefon
Bastelraum
04106 /74602

SMC ALBATROS ELLERAU e.V.

PROTOKOLL

über die 15.ordentliche Jahreshauptversammlung
des Schiffmodellbau-Clubs „SMC Albatros Ellerau e.V.“
am Samstag, den 31.1.1998 in Kramers Gasthof, Ellerau.

T a g e s o r d n u n g

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Wahl des Versammlungsleiters
3. Feststellung der Beschlußfähigkeit
4. Genehmigung der Niederschrift vom 01.02.1997
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Bericht des Vorstandes
7. Bericht des Kassenwartes
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Schiffmodellbau im Internet
10. Modell-Boot 2000
11. Ausblick auf die Saison 1998
12. Verschiedenes

TOP 1:

Der 1. Vorsitzende, Harald Sies, begrüßt die versammelten Vereinsmitglieder zur 15. Jahreshauptversammlung und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

TOP 2:

Peter Grabau wird zum Versammlungsleiter gewählt.

TOP 3:

Der Versammlungsleiter stellt fest, daß zur Versammlung fristgerecht und ordnungsgemäß geladen wurde, somit ist die Jahreshauptversammlung beschlußfähig.

TOP 4:

Die Niederschrift der letzten Jahreshauptversammlung vom 01.02.1997 wurde einstimmig genehmigt.

TOP 5:

Der Versammlungsleiter liest die Tagesordnung vor. Diese wurde in allen Punkten genehmigt.

TOP 6:

Der erste Vorsitzende berichtet über die Veranstaltung Schaufahren 1997. Desweiteren wurde über die Mitgliederentwicklung gesprochen.

TOP 7:

Der Kassenwart, Rainer Bär, berichtete über die Einnahmen und Ausgaben des abgelaufenen Kalenderjahres.

TOP 8 :

Der erste Kassenprüfer C.P. Stoffers und der zweite Kassenprüfer H. Kanies gaben einen Bericht über die am 10.01.1998 vorgenommene Kassenprüfung für das Jahr 1997 ab.

Es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt, die Bücher wurden ordnungsgemäß geführt.

TOP 9:

Auf der Jahrestagung der Norddeutschen Vereine hatten der erste und zweite Vorsitzende die Idee, ins Internet einzusteigen. Nach längerer Diskussion wurde dieses dann in die Tat umgesetzt. Der professionelle Zugang ist für den Verein kostenlos. Der RC ONLINE Server sitzt in Regensburg und wird von drei Leuten betreut. Harald Sies betreut den Schiffsmodellbau.

TOP 10:

Der Termin für die Modellboot 2000 wurde auf den 22.01./23.01.2000 festgelegt. Die Modelle sollen wieder wie 1994 nach Sparten sortiert ausgestellt werden. Die Termine wurden seitens des Bürgermeisters bereits am 12.1.98 genehmigt.

Einzuladen sind die Dänen und alle Privaten. Die Einnahmen sollen nach Abstimmung wie folgt verteilt werden:

50 % DGzRS

50 % Gemeinde Ellerau

TOP 11:

Das Schaufahren findet dieses Jahr am 17.5.98 in Ellerau statt.

TOP 12:

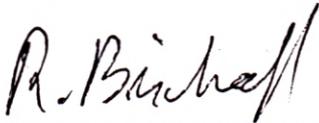
Die diesjährige Kanutour soll im Juni/Juli (Freitags-Sonntags) stattfinden. Ein genauer Termin wird noch mitgeteilt. Die Fahrt soll Richtung Osten gehen.

Der Termin für die Vorstandssitzung wurde monatlich auf jeden zweiten Dienstag festgesetzt, und zwar um 19.30 Uhr bei Kramer.

Beginn : 16.00 Uhr

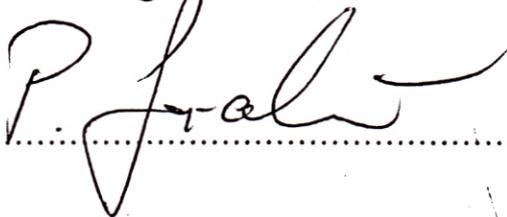
Ende : 19.05 Uhr

Aufgestellt : R. Bischoff



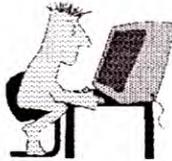
.....

Versammlungsleiter: P. Grabau



.....

Warum Modellbau im Internet?



Bisher fand unser Hobby eigentlich in den Bastelräumen der Vereine, in den Kellerräumen unserer Wohnungen oder Häuser oder manchmal sogar in der Garage statt. Dabei hat es uns an nichts gefehlt, sei denn, es waren die passenden Werkstoffe für das gerade im Bau befindliche Modell nicht vorhanden. Hin und wieder traf man sich auf irgendwelchen Veranstaltungen in der näheren Umgebung. Durch einen in der Regel vorhandenen, regionalen Veranstaltungskalender war man bestens über die im jeweiligen Jahr anstehenden Schau- oder Pokalwettbewerbe informiert.

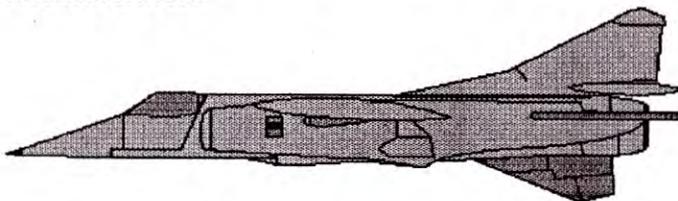


Was war aber mit den Veranstaltungen in den anderen Regionen? An der Landesgrenze ist doch die Modellbauwelt nicht zu Ende! Mit etwas Glück konnte der Interessierte die Termine weiter entfernter Vereine aus den Fachzeitschriften entnehmen, wenn sie denn abgedruckt wurden. Auch über die Zeitschriften der Dachverbände erfuhr der Modellbauer nur die "halbe Wahrheit" - wahrscheinlich wäre das auch nicht das richtige Sammelbecken für die vielen Anschriften und Termine.

Was ist denn nun das richtige Forum für all die vielen Adressen und Termine? Die Schiffmodellbauer im Norden haben auf ihrer Terminabsprache im November in Rendsburg beschlossen, eine moderne Kommunikationsschiene zu wählen, das Internet. Allerdings blieb auf dieser Besprechung offen, wie man am elegantesten den Einstieg schafft.

Hier kam uns, so kann man es wohl sagen, der Kollege Zufall in Form von RConline zu Hilfe. Nach der Modellbau - Ausstellung in Hamburg kam RConline auf mich zu, mit der Frage, ob die Schiffmodellbauer mit ihren Adressen, Anschriften und den vielen anderen Themen nicht das Internet nutzen wollten.

Machmal sieht man doch sehr unerwartet das Licht am Ende des Tunnel. Der eine suchte die Möglichkeit einer modernen Kommunikationsschiene, der andere versuchte den bereits vorhandenen Flugmodellbau auf den gesamten Modellbau auszudehnen.



Nun kann man natürlich die Frage nach dem Sinn und Zweck einer solchen Aktion stellen. Warum über einen professionellen Anbieter gehen, wo es doch eine Homepage vielleicht genauso gut hergeben würde.

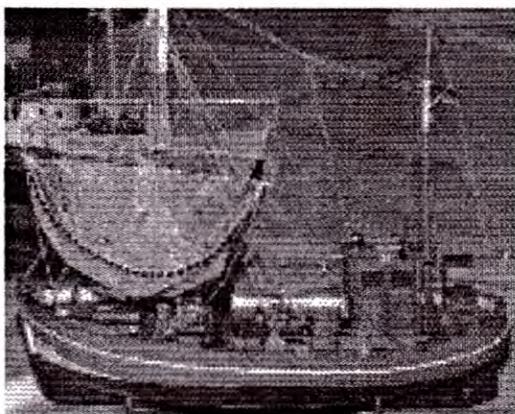
Diese Frage lässt sich relativ leicht beantworten.

Eine Homepage erfüllt immer dann ihren Zweck, wenn sich ein einzelner Verein darstellen möchte. Der zur Verfügung stehende Speicherplatz für eine Homepage ist in der Regel begrenzt. Wollte man, vorausgesetzt, alle Vereine hätten eine solche, sich jetzt einen Überblick über das Angebot der Veranstaltungen verschaffen, so wäre hier doch eine ganz erhebliche Suche notwendig, die so manch einen schnell zur Verzweiflung bringen würde.

Deshalb gibt es aus meiner Sicht nur eine vernünftige Möglichkeit, sich schnell und umfassend einen Überblick über den Modellbau und seine sehr vielfältigen Gesichter zu informieren, indem man alle Informationen gebündelt unter einer Adresse findet. Hierfür ist RConline geradezu prädestiniert, was sich auch in den Eintragungen im Gästebuch widerspiegelt. Besonders begrüßenswert sind natürlich die sogenannten Links zu allen möglichen Modellbau- und Zubehör-Firmen. Somit besteht für den Modellbauer eine Möglichkeit, aus seinem Forum heraus, sich direkt über die Angebote der Modellbau-Firmen zu informieren oder auch notwendige Materialien auf kürzestem Wege ordern zu können.

Wenn das nun alles so ein alter Knochen ließt, wie ich einer bin, so wird berechtigterweise die Frage gestellt: Vor 20 Jahren habe ich auch schon Modellbau betrieben und habe eigentlich gar nichts vermißt.

Nur, das haben unsere Vorfahren auch schon immer gesagt, und sind dann doch mit der Eisenbahn gefahren oder später mit dem Flugzeug geflogen. Ich gebe natürlich vor allem den Älteren unter uns recht - es ist für viele von uns nicht mehr so ganz einfach, mit der modernen Technik Schritt zu halten. Aber oftmals hilft hier die Rückfallebene Kinder, denn sie wachsen mit dieser modernen Technik auf und sehen diese als ganz selbstverständlich an, gerade so, als hätte es nie etwas anderes gegeben.



Fazit: Modellbau und die von ihm ausgehende Faszination macht nur dann im Internet Sinn, wenn die gesamten Informationen gebündelt unter einer Adresse zu finden sind.

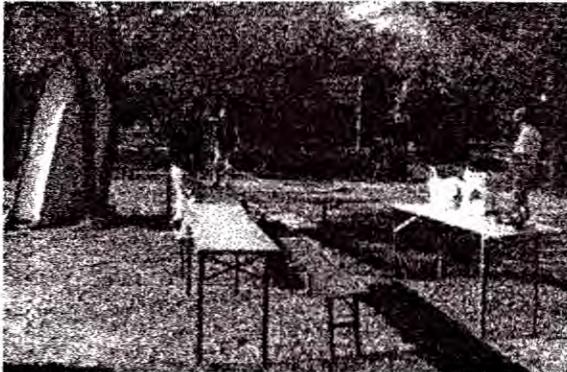
Hier bietet RConline alle Möglichkeiten.

Hier bekomme ich als Modellbauer die Informationen, die ich benötige oder trage mit meinen Tips und Ideen sowie Beiträgen dazu bei, das andere, vor allem junge Modellbauer davon profitieren.

Harald Sies

Schaufahren am 17.05.98 in Ellerau

Der Wettergott und auch Neptun waren so begeistert von der Schaufahrveranstaltung, daß sich wieder einmal von der besten Seite zeigten. Traumhaftes Wetter sorgte für Voraussetzungen, wie sie besser nicht sein konnten. Mitglieder aus 10 Vereinen und etliche vereinsungebundene Modellbauer suchten an diesem Tag Ellerau auf. Gefahren wurde nach Frequenztafel im 30 Minuten Rythmus. Aber es wurde auch geklönt und gefachsimpelt. Alles was bei Wettbewerben zu kurz kommt, macht den Reiz von Schaufahren aus.



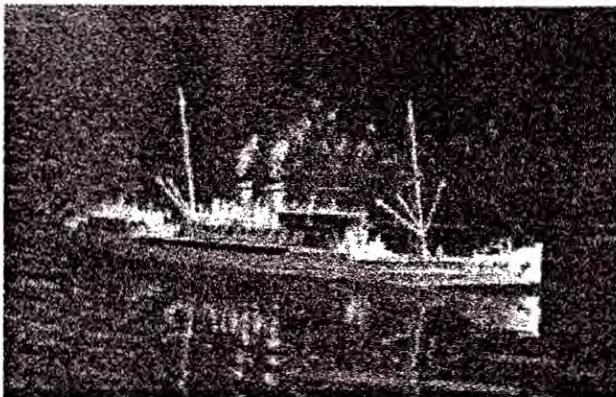
Der Aufbau beginnt



Gemeinsames Frühstück nach getaner Arbeit

Pünktlich um 8 Uhr wurden von einer Heerschar Ellerauer Modellbauer die Vorbereitungen getroffen, die nötig waren, um um 11.00 Uhr beginnen zu können. Absperrungen, Zeltunterstände, Bojen, Rettungsboot usw. mußten herangeschafft werden, bevor die ersten Gäste eintrafen. Da es bei uns mittlerweile Tradition ist, nach dem Aufbau gemeinsam zu frühstücken, ging es so richtig zur Sache. Schon eine Stunde später war alles in Position gebracht und man konnte zum gemütlichen Teil des Tages übergehen. Nur keine Hektik aufkommen lassen, das hatten wir uns immer wieder geschworen.

Nach einer kurzen Ansprache und Einweisung des 1. Vorsitzenden wurde die erste Gruppe aufs Wasser geschickt. Wie jedes Jahr, so waren auch diesmal wieder exzellente Modelle auf dem Wasser zu sehen. Vom Sportboot über Seenotrettungskreuzer und Frachter bis hin zum U-Boot war alles vertreten, was auf den Weltmeeren schwimmt.



Ein Dampfer von Jack Maas



Polizei-Yacht für Binnengewässer

Mittlerweile hatten sich auch zahlreiche Zuschauer am See eingefunden, die sich interessiert die Modelle auf dem Wasser und an Land anschauten. Dabei kam so manches Gespräch zwischen Fachmann und Laie zustande.

Für die Modellbauer hatten wir wieder einen Stand aufgebaut, an dem man den leiblichen Gelüste stillen konnte. Getränke und Bratwürste wurden wie immer zum Selbstkostenpreis abgegeben.

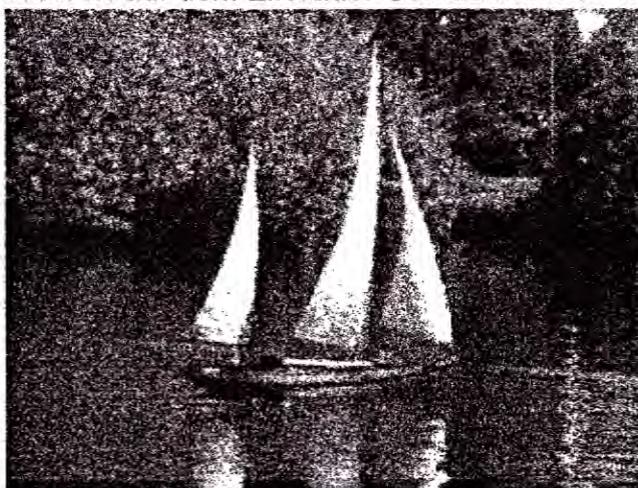


Am idyllisch gelegenen See im Ellerau Bürgerpark konnten die Modellbauerinnen und Modellbauer bei herrlichem Wetter ihre Akkus einmal so richtig leer fahren.

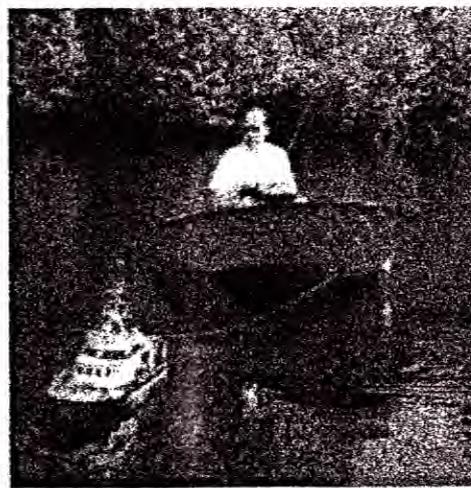
Man genoß die Ruhe, das Fachsimpeln mit Gleichgesinnten und konnte einmal wieder so richtig relaxen.

Auch unser Bürgermeister, Herr Thormälen, war mit Gattin und Sohn vor Ort, wobei man bei dem kleinen Erdenbürger sofort erkannte, daß aus ihm einmal ein potentieller Schiffsmodellbauer werden wird. Wasser und Schiffsmodelle haben eben eine unwahrscheinliche Anziehungskraft.

Nachdem alle Gruppen einmal auf dem Wasser waren, haben wir uns dazu entschlossen, frei nach nicht belegten Kanälen zu fahren. Bis 16 Uhr war ein reges Treiben auf dem Ellerauer See zu beobachten.



Die "Karin", von Harald Gietz



Ein Seenotrettungskreuzer zieht seinen Erbauer

Es war eine schöne Veranstaltung. Wir bedanken uns bei den Gästen und hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Harald Sies

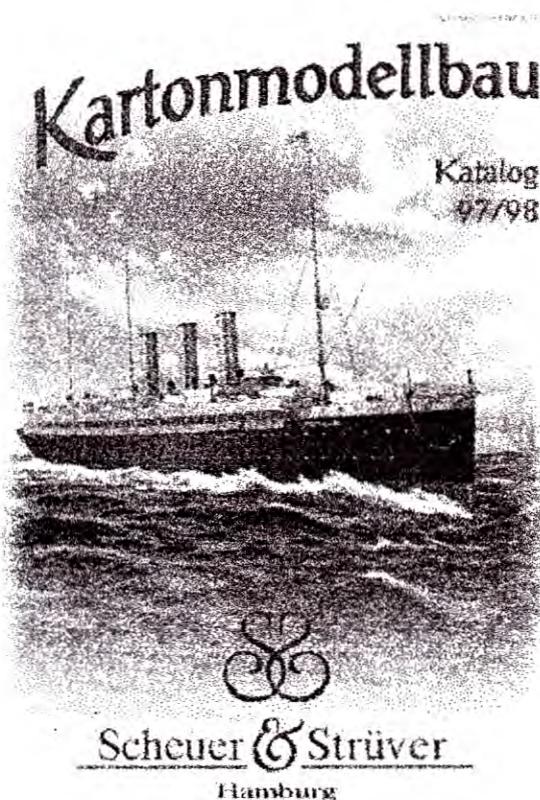
...und es gibt sie doch!

von Friedrich Günther

Bilder: Firma Scheuer & Strüver

Gemeint sind keine Urtiere aus dem Dschungel oder grüne Männchen vom Mars, nein! Vielmehr sind es die schon längst totesagten Kartonmodelle. Denn wie heißt es so schön? "Tote leben länger!"

Am 25. und 26. April diesen Jahres fand im Deutschen Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven das alljährliche Kartonmodellbauertreffen statt. Es war das 10. Treffen dieser Art und wie in jedem Jahr interessant und informativ.



Das Programm umfaßte eine kleine Ausstellung von Modellen aller Kategorien, wobei naturgemäß die Schiffsmodelle im Vordergrund standen. Über diese Modelle referierten im einzelnen die Hersteller und Modellbauer. Lob, Tadel und Anregungen waren zu hören.

Einige Highlights aus dem Programm waren folgende:

Frau Dr. Irina Rockel aus Neurupin stellte die Bilderbogengalerie in Neurupin vor. Hierbei handelt es sich um früheste Bilder- und Ausschneidebögen, aus dieser Gegend und anderen Gebieten. Es sind recht recht frühe Zeugnisse der Ausschneide- und Bastelbögen, die bis ins 18. Jahrhundert zurück zu führen sind.

Ein anderes Highlight war der Bericht von Frau Dr. Kirsten Fast aus Esslingen, die einen Bericht von der Errichtung des neuen "Schreiber Museums" in Esslingen berichtete. Nach den Worten von Frau Dr. Fast befindet sich dieses Museum im Werden. Hier sollen alle Modellbaubögen der Firma Schreiber als gebautes Modell aber auch als Bogen ausgestellt werden, vom ersten Ausschneidebogen bis zum neuesten Modell. Dies ist nach meinem Wissen das erste Museum, das ausschließlich für den Kartonmodellbau eingerichtet wird. Diese beiden Museen haben sich zum Ziel gesetzt, nicht nur Papier- resp. Kartonmodellbau auszustellen und deren Entwicklung aufzuzeigen, wie Druckherstellung, Lithographie usw.. sondern auch gerade bei technischen Modellen wie Schiffe, Flugzeuge und Autos den historischen, technischen Fortschritt.

Herr Michael Müller aus München sprach über die Reprofähigkeit von Modellbaubögen anhand des Eisbrechers "Lenin" vom Kranich-Verlag der ehemaligen DDR. Da sich Herr Müller zum Ziel gesetzt hat, möglichst viele Modellbaubögen des Verlages "Neue Welt", der seit der Öffnung der

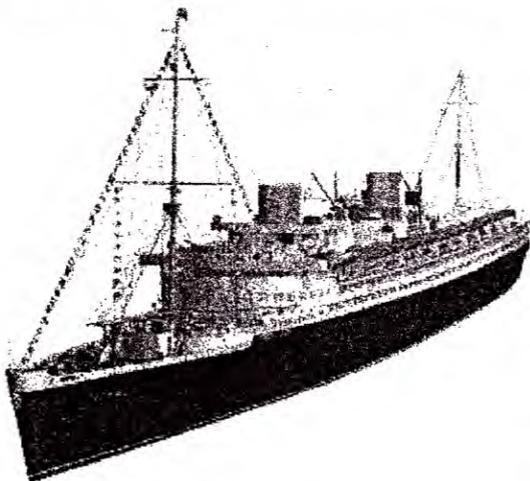
Innerdeutschen Grenze seine Produktion eingestellt hat, möglichst viele der damals mehr als 2000 Einzelobjekte zu retten und diese wieder in den Handel zu bringen. Herr Müller ist immer auf Suche nach diesen Bögen, um möglichst viele dieser Erzeugnisse vor dem Vergessen zu retten.

Eine der größten Probleme ist die Reproduktion. Hier wird mit Flachbettscannern gearbeitet und durch ein besonderes technisches Verfahren werden die verschiedenen Vergilbungen, denn diese Bögen sind auf einem sehr holzhaltigen Papier gedruckt, zurück genommen, damit beim Druck ein gleichmäßiges Farbbild entsteht und somit "alte" Modellbaubögen auf zeitgemäßen Karton dem Bastler zur Verfügung steht.

Einen interessanten Bericht über den Bau des österreichischen Schlachtkreuzer "VIRIBUS UNITIS" und die Schwierigkeiten, die er mit dem Bau hatte, gab Herr Markus Wiekowskie aus Wallenhorst. Auch dieses Modell wurde im Maßstab 1:250 gebaut. Dieser Maßstab hat sich bei Schiffen immer mehr durchgesetzt, obwohl die Maßstäbe 1:100, 1:200, 1:300 und 1:400 sich ebenfalls einer nicht minder großen Beliebtheit erfreuen.

Es folgten weitere Vorträge, auf die ich aber nicht im Einzelnen eingehen möchte. Es waren in der Hauptsache Bauberichte, die zu erörtern, würde den Rahmen sprengen.

Was wieder sehr interessant war, waren die Sprecher der einzelnen Firmen, die über ihre Neuheiten einen Bericht abgaben. Je nach Verlag war die Anzahl der Neuerscheinungen unterschiedlich, ebenfalls auch die einzelnen Sparten. Ein neuer Verlag aus den neuen Bundesländern stellte sich vor. Dieser Verlag hat es sich zur Aufgabe gemacht, die damaligen Fahrzeuge der ehemaligen DDR dem interessierten Bastlerfreund zu offerieren. Als Antrittsgeschenk bekam der Direktor des Museums eine Nachbildung des "Trabanten 601S" als Präsent überreicht.



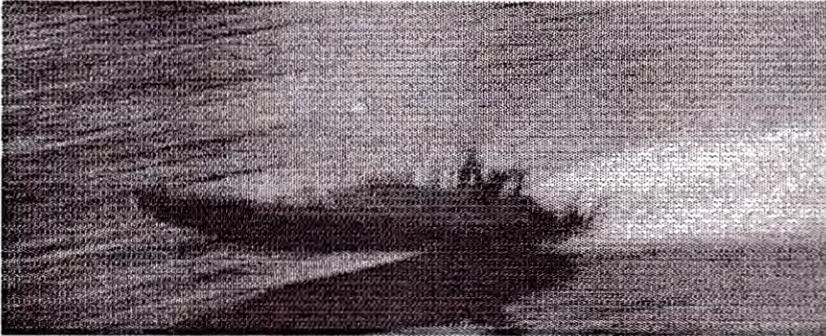
Schnelldampfer Bremen

Der "Hamburger Modellbau Verlag", besser bekannt als Scheuer und Strüver, wartete mit einem recht großen Neubauprogramm auf. Es würde zu weit führen, alle Neuheiten hier aufzulisten.

Zum Anschluß möchte ich noch sagen, daß der Kartonmodellbau sein Nischendasein aufgegeben und gezeigt hat, daß selbst Modelle aus Karton in Museumsqualität hergestellt werden können. Das "Papiermodell" ist wieder im Kommen, dies belegen die steigenden Absatzzahlen der einzelnen Verlage.

... und das Wort wird untergehen: "Och, dat is ja nur`n Papierschiff."

Diabolo - ein teuflisches Vergnügen



(k)ein Märchen nicht nur für Erwachsene

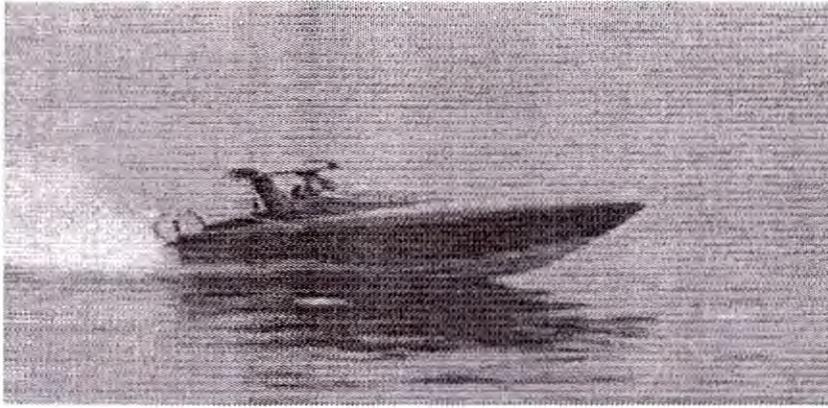
...es war einmal ein Modellbauer, der ausschließlich ferngesteuerte Segelbootmodelle baute und fuhr, denn er war sehr begeistert von der Ruhe und Fahrzeit, die solche Modelle von ihrer Natur mit sich bringen. Dann kam dieser Modellbauer zufällig an das Vereinsfest des MSV Klosterweiher e.V. im südlichen Schwarzwald, wo er viele, viele andere Modellbauer traf, die wenig Segelboote dafür um so mehr Rennboote im Einsatz hatten. Nach einigen Überlegungen trat der Modellbauer dem Club bei und wurde sehr bald auch von dem Rennbootfieber befallen....

So hat alles im Sommer 1995 angefangen. Und zwischenzeitlich ist eine "Höllmaschine" fertiggestellt und einsatzbereit. Ich will nicht eine genaue Baubeschreibung geben, sondern lediglich über die Erfahrungen eines Rennbootneulings berichten, die oftmals fast in einem Nervenkollaps endeten.

Erste Schritte

Das Fieber hatte mich gepackt und nun ging es an die Modellauswahl. Fest stand lediglich, daß das Boot mit 14 oder 20/21 Zellen betrieben werden sollte, wodurch natürlich bereits eine erste natürliche Auslese getroffen wurde. Außerdem sollte das Innenleben des neuen Schiffes gut zugänglich sein, denn mit meinen Händen "Größe 46" kann ich logischerweise nicht in einem Mausloch herumbasteln. Im Club wurde mir die Lektüre des Buches "Elektro-Rennboote ferngesteuert" sowie des Sonderheftes Schiffmodell EXTRA Nr. 1 empfohlen, wodurch sich herauskristallisierte, daß das neue Werk auf jeden Fall ein Deep-Vee sein muß.. Nun ging es an die Modellauswahl... was viele schlaflose Nächte bereitete: meine Frau verzweifelte, denn ich verbrachte mehr Zeit mit Modellbaukatalogen als mit ihr!

Dann stand im November 1995 die Messe Stuttgart vor der Tür und nach einigen Überlegungen war klar, daß ein Besuch dort unabwendbar ist. Zusammen mit einigen Clubkollegen machte ich mich an einem kalten, verschneiten Novembertag auf den Weg nach Stuttgart um die Hallen zu durchforsten. Dann stand der Entschluß fest: DIABOLO von robbe wird mein erstes Rennboot. Und während der Heimfahrt wurde bereits die Bauanleitung studiert, denn "ganz zufällig" verkaufte ein Händler den Rumpfbausatz und die Schachtel rief mir zu "Kauf mich...Kauf mich...". Ich konnte nicht widerstehen.



Nach o.g. Lektüre, Tips von den Clubkollegen sowie erstem Blickkontakt mit dem gebauten Modell am robbe Messestand war allerdings klar, daß auf gar keinen Fall der vorgesehene Antrieb mit Doppelryderanlage installiert würde, sondern

eine Flexwellenanlage mit einem 700er Motor. Also, der Rumpf war da, und mein Kopf verschwand wieder in Katalogen bekannter Unternehmen, ein Verhalten, welches meine Frau bereits kannte und wieder mit entsprechenden Kommentaren quittierte. Nach diversen Telefonaten wurde dann eine Midi-Flexwellenanlage mit Direktkupplung und Keilruder bei GUNDERT bestellt, welche mir freundlicherweise bereits auf das Sondermaß von 310 mm Stevenrohrlänge gefertigt wurde. Der erfahrene Rennbootbauer wird sich jetzt fragen, ob ich den Motor in die Bugspitze einbauen wollte... nein, sicher nicht, hierzu werde ich später einiges erklären. Die Teile wurden innerhalb weniger Tage geliefert und endlich konnte der Aufbau beginnen.

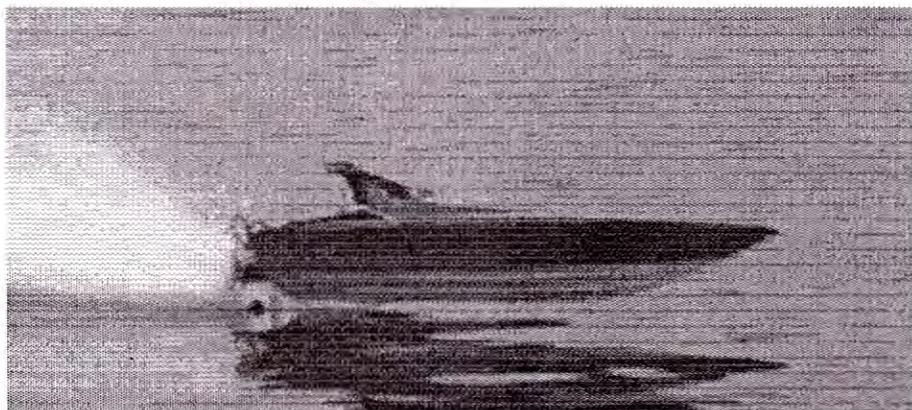
Der Bau

Es fiel mir bereits beim Kauf des Bausatzes auf, daß alle Kunststoffteile eine sensationelle, hochglänzende Oberfläche haben, welche bei sorgfältiger Bauweise nicht einmal lackiert werden müßte. Deck und Rumpf sind bereits verklebt, so daß das lästige Anpassen entfällt. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt, denn sehr schnell war das Deck zerkratzt, so daß auf jeden Fall eine Lackierung her mußte. Also wurde mit dem Innenausbau begonnen und zunächst eine Verstärkung an der Innenseite im Heck angebracht, die RC-Box angefertigt und mit dem Rumpf, wie im Bausatz vorgesehen, verklebt. Und hier lüftet sich das Geheimnis des langen Stevenrohres: ich wollte jeden unnötigen Durchbruch durch die RC-Box vermeiden, wodurch die Welle jetzt bei ca. 17 cm ab Hinterkante erst in den Rumpf eintritt. Ein weiterer kleiner Nebeneffekt stellte sich dann bei den ersten Fahrten heraus, denn das Schiff hat durch das parallel zur Rumpfunterkante verlaufende Stevenrohr eine sehr gute Längsstabilität, dreht aber trotzdem willig in die Kurven ein. Nun stellte sich das Problem der Antriebsbefestigung, denn der Wellenhalter und Keilruder sind an einem Ausleger, der jetzt irgendwie am Heck befestigt werden mußte. Hierzu kam die geniale Idee mitten in der Nacht: serienmäßig würde DIABOLO mit zwei Ruderblättern ausgerüstet, wodurch logischerweise auch zwei ebene Flächen am Heckspiegel zur Verfügung stehen. Aus L-förmigem Aluminium wurde ein Träger erstellt, an die ursprünglichen Ruderbefestigungen angepaßt und mit 8 (acht) Schrauben am Spiegel befestigt. Wegen der Wartungsfreundlichkeit ist diese Konstruktion abnehmbar konzipiert, an der Rumpffinnenseite wurden entsprechende Einschlagmuttern verklebt. An diesem Aluteil kann jetzt der komplette Ausleger befestigt werden. Zur Abdichtung wurden zwischen Aluprofil und Rumpf kleine O-Ringe eingesetzt, wodurch einerseits bis heute kein Wassereintritt zu verzeichnen ist und andererseits eine gewisse Vibrationsdämpfung gegeben ist. Der Motorträger wurde auf einer ABS Platte,

welche innen zwischen die untersten zwei Kimmleisten eingeklebt wurde, mit zwei Schrauben fixiert, so daß auch mal mit unterschiedlichen Antrieben experimentiert werden könnte. Durch diese ABS Platte erhöhte sich auch die gesamte Rumpffestigkeit. Unsinkbar sollte das Boot ja auch werden, also wurden innen in allen freien Ecken Tischtennisbälle eingeklebt. Im Bugbereich wurden diese Bälle so angeordnet, daß in der Mitte eine 7er Stange Akkus eingeklemmt werden kann.

Erste Fahrversuche

Zwischenzeitlich war es Januar 1996 geworden und das Boot rohbaufertig, noch ohne Pilotenköpfe und Spoiler, unlackiert und schon ordentlich zerkratzt. Aber ich wollte wissen wie der "Teufel" sich im Fahrbetrieb zeigt. Also wurde in einer Blitzaktion alles Notwendige eingebaut, denn die Wetterprognose für die nächsten Tage war nicht schlecht. Schnell war Thomas Kieper mit seiner DOLLY als Schlepperhilfe (das Wasser war sehr kalt...) organisiert, die Akkus geladen und schon standen wir am See. Das große Zittern begann, als zunächst 14 Zellen installiert, alle Funktionen überprüft wurden und das Schiff erstmals seinem Element übergeben wurde. Erstes Erfolgserlebnis: das Schiff schwimmt. Zweites Erfolgserlebnis: mit dem Druck auf den Gashebel geht es gleich richtig los. Nach einigen kurzen Fahrten und Veränderungen in der Trimmung (Akkus verschieben,



Propelleranstellwinkel, Ruderneigung) ging es bereits ganz ordentlich zur Sache. Einem Werbespruch folgend "We fly Boats" wurde zum Abschluß noch eine dritte 7er Stange Akkus an Bord genommen

und das Boot einmal mehr seinem Element übergeben... und ich dachte, es sei wohl das letzte Mal gewesen: schon bereits in der Beschleunigungsphase muß mein Adrenalinspiegel ins Unendliche angestiegen sein und als sich keine Reaktion des Reglers mehr zeigte, wurde zunächst der See immer kleiner und mir immer wärmer: das Boot flog mit Vollgas über das Wasser und die Geschwindigkeit ließ sich nicht mehr drosseln. Also war eine vierminütige Zitterpartie angesagt, bis die Akkus ziemlich leer waren. Dann mußte ich das Boot so dicht wie möglich ans Ufer steuern, damit Thomas es während der Vorbeifahrt aus dem Wasser fischen konnte. Die Ursache für die Schweissabürche war schnell gefunden: bei Aufschieben des Deckels roch es gut nach Ampere, der Regler hatte sich verabschiedet. Also wurde zusammengepackt und in den nächsten Wochen ein Regler selbst gebaut. Da auf die Dauer nur Power hilft, wurde ein MF-100 (siehe SCHIFFSMODELL 11/90) mit 10 BUZ-11 Leistungstransistoren installiert (Dauerstrom 100 A), der ursprüngliche Motor durch einen 700er NEODYM ersetzt und eine 39er Carbonschraube montiert. Die nächsten Probefahrten ergaben wieder einen stark erhöhten Adrenalinwert, jedoch auch noch nicht ganz mit den gewünschten Top-Speed.

Endspurt

Langsam näherten sich die Modellbautage Freiburg, wo unser Club auch 1996 wieder vertreten war. Dort sollte der DIABOLO ausgestellt werden und mußte natürlich erst noch das entsprechende Aussehen erhalten. Da in meinem Bekanntenkreis ein sehr guter Airbrusher ist, wurde dieser besucht und um Lackiervorschläge

gebeten. Nach Durchsicht einiger hundert Motive kam der erlösende Gedanke: DIABOLO - Teufel - es muß was teuflisches her. Ein Griff ins Schallplattenregal und das Motiv war gefunden. Schnell war der gesamt Rumpf vorgeschliffen und in



der Airbrush-Werkstatt. Nach ca. 25 Stunden war das Boot lackiert und beim ersten Blickkontakt bin ich fast umgekippt: DIABOLO - ein teuflisches Vergnügen - war geboren. Jetzt mußte das fertige Schiff nur noch bis zur Ausstellung versteckt werden, aber das war gar nicht schwer, denn Thomas Bernheim, der Airbrusher, wollte das Modell fast nicht mehr hergeben, so begeistert war er selbst von der Optik dieses Kunstwerks. Die Zeit wurde zum Polieren der Aluteile von Antrieb und Ruderblatt genutzt, mit dem Ergebnis, daß diese nun wie verchromt aussehen. Der Clubvorstand wußte lediglich, daß DIABOLO etwas Besonderes werden sollte und so wurde eine Woche lang herumgeflunkert, daß das Boot nicht rechtzeitig zur Ausstellung fertig würde. Dann kam der große Tag: am Vorabend der Ausstellung war die "Vernissage" und die Bewunderung war groß.

Ziel



Nach einigem Rumprobieren und werkeln mit verschiedenen Motoren und Propellern (der NEODYM hatte sich bald mal "verabschiedet") suchte ich nun nach einem richtigen Treibsatz für den "Teufel". Rudi Frommherz, ein Clubkollege der sehr große und schnelle Boote baut, empfahl den bekannten ULTRA 1600M, der auch gleich mal eingebaut und mit 21 Zellen versorgt wurde. Das Ergebnis war tierisch: das Testgewässer war fast zu klein und mein Hemd sehr schnell durchgeschwitzt. Nach diversen Fahrversuchen inkl. Taucheinlagen wurde DIABOLO nun mit 42 oder 45 Carbonpropellern betrieben mit doch erstaunlichen Fahrzeiten von bis zu 5 Minuten! Das Boot wird ohne Trimmklappen betrieben und dank dem aussenliegenden Stevenrohr werden erst mit dem 45er Löffel Drehmomenteinflüsse ein wenig sichtbar und spürbar. Ein neuer KONTRONIC Regler (viel kleiner und leichter als MF-100) wurde letzten Winter auf

der Messe gekauft, verrichtet jetzt seinen Dienst in Zusammenarbeit mit einem 48er Carbon-Löffel. Das Ergebnis: maximal 4 Minuten Fahrzeit und "Adrenalin pur" (sieht man wohl recht deutlich in den Bildern). Wer weiß ob jetzt nicht doch noch mit anderen Propellern (Dreiblatt, Cleaver) experimentiert wird, um die Sucht nach Adrenalin zu befriedigen.

Fazit

Auch Rennbootneulinge können Erfolgserlebnisse haben. Warum immer nur einen Standard-Bausatz zusammenkleben? Ein paar Ideen von Clubkollegen, ein paar eigene, und schon ist etwas ganz Besonderes fertig. Wenn es dann allerdings zu einem Kunstwerk wird, ergeben sich neue Probleme, denn eigentlich müßte man mit so einem Modell alleine auf dem See sein oder eine Plexiglasschutzhülle für den Fahrbetrieb entwerfen. Aber bei etwas Disziplin auf dem Wasser wird auch zukünftig alles gut gehen. Renneinsätze sind für DIABOLO ersatzlos aus dem Programm gestrichen worden und er wird nur zu reinen Fun-Einsätzen benutzt, solange keine weiteren schnellen Boote auf dem Wasser sind.

Nachspann

Die Dankesliste wäre zu lang und würde ein Sonderheft füllen, deswegen nur mein spezieller Dank an Airbrush-Thomas, DOLLY-Thomas Kieper, RENEGADE-Rudi Frommherz ("auf die Dauer hilft nur Power"), Heiner Gundert für seine tolle Beratung und meiner geduldigen Frau Monika.

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung
Christian Zengerling
Dorfstraße 1
79595 Rümplingen
Tel/FAX 07621 / 48810

**Öffnungszeiten des Bastelraums in den Sommerferien:
siehe Aushang im Verein**

Beiträge in dieser Zeitung, die mit Verfasserangaben versehen sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des SMC Albatros Ellerau e.V. dar.

Impressum

Herausgeber: Schiffsmodellbauclub „Albatros“ Ellerau e.V.
Stockholmweg 17, 25479 Ellerau
Redaktion: Jörg Klug, Hojerweg 9, 25479 Ellerau
Mitarbeiter: siehe Unterschriften unter den Artikeln
Druck: Carsten Lebang, Am Felde 33, 25479 Ellerau
Erscheinen: 2 x im Jahr

Nachdruck, Kopien, Vervielfältigung u.a., auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Vereins gestattet.